



ENGAGEMENT GLOBAL



Service für Entwicklungsinitiativen

UNSERE ANGEBOTE

Eine Welt beginnt vor Ort

SERVICESTELLE

KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Impressum



Herausgeberin:

Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7, 53113 Bonn
Telefon +49 228 20717-0
Telefax +49 228 717-150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

Layout: Fabian Ewert, Königswinter
Druck: Schloemer & Partner GmbH, www.grün-gedruckt.de
100% Recyclingpapier, CyclusPrint
Druck mit mineralölfreien Farben, CO2-kompensiert

Stand: Bonn, Juli 2015

Vorwort



Die Welt steht vor gewaltigen Herausforderungen: Noch immer leben weltweit rund 1,2 Milliarden Menschen in absoluter Armut, während 20 Prozent der Weltbevölkerung 80 Prozent der Ressourcen des Planeten beanspruchen. Beim aktuellen Ressourcenverbrauch der Menschheit würden wir künftig weit mehr als nur den einen Planeten benötigen, den wir bewohnen.

Armut, Konflikte, Umweltzerstörung und Klimawandel erfordern ein rasches Handeln. Wir müssen nicht weniger als eine neue, humane und gerechte Weltordnung schaffen, die Lebensperspektiven für alle Menschen bietet. Die nächsten Jahre werden dabei für die Zukunft unseres Planeten entscheidend sein. Die Frist zur Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele läuft ab, sodass der Fokus auf der Ausgestaltung der neuen globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung liegt. Zudem muss ein neues globales Klimaschutzabkommen verabschiedet werden. Entscheidend für den Erfolg wird sein, dass sich alle Akteure und politischen Ebenen beteiligen.

Deutschland ist bereit, seinen Beitrag zu leisten und auch international noch mehr Verantwortung als bisher zu übernehmen. Dabei arbeiten wir eng mit Akteuren aller politischen Ebenen, der Zivilgesellschaft, den Kirchen, der Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Die Kommunen sind dabei für uns wichtige Partner und Verbündete. Immer mehr Städte, Gemeinden und Landkreise erkennen ihre Verantwortung für

eine global nachhaltige Entwicklung und den Nutzen von Nachhaltigkeitskonzepten und Entwicklungspolitik für ihre eigene Kommune.

Um die Kommunen bei ihren entwicklungspolitischen Aktivitäten zu unterstützen, haben wir 2002 die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt gegründet und 2012 in die neue Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen integriert. Die Servicestelle bringt kommunale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Nichtregierungsorganisationen zusammen. Sie fördert die Bildung von Netzwerken und zeigt Wege auf, wie Kommunen und Institutionen gegenseitig von ihrem Wissen und ihren Ideen profitieren können.

Die Angebote der Servicestelle reichen von Veranstaltungen über die Betreuung und Unterstützung themenbezogener Netzwerke und die Durchführung von Projekten etwa im Bereich kommunaler Partnerschaften bis hin zu Wettbewerben und Publikationen. Nutzen Sie unser Angebot und werden Sie Teil des immer größer werdenden Netzwerkes für eine gerechte und solidarische Welt!

Ihr Dr. Gerd Müller
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Einführung



Ihr Kompetenzzentrum für Kommunale Entwicklungspolitik

Kommunale Entwicklungspolitik gewinnt zunehmend an Bedeutung. Immer mehr deutsche Kommunen gründen und pflegen Partnerschaften mit Städten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ost-/Südosteuropa, engagieren sich in Klimapartnerschaften, beteiligen sich beim Aufbau demokratischer Strukturen und vermitteln kommunales Know-how. Dieses kommunale Engagement im Ausland findet seine Entsprechung im Inland: Deutsche Kommunen fassen Beschlüsse zur Fairen Beschaffung und fördern den Fairen Handel, kooperieren mit migrantischen Organisationen oder unterstützen weitere lokale Akteure der Zivilgesellschaft und die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit. Mit diesem Bündel an Maßnahmen im In- und Ausland tragen deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise auf wirksame Weise dazu bei, internationale Ziele der Weltgemeinschaft zu erreichen und eine weltweit gerechte und nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist das Kompetenzzentrum für Kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland. Wir unterstützen Sie als Akteure in Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft dabei, in Dialog zu treten und Ihr Engagement in der Entwicklungspolitik nachhaltig und

wirkungsvoll zu gestalten. Im Fachdialog, in der Begegnung, in entwicklungspolitischen Projekten und Aktivitäten können Sie sich mit unserer Unterstützung international und interkulturell qualifizieren.

Durch unsere breite Beteiligungsstruktur sind wir mit wichtigen Stakeholdern der Kommunalen Entwicklungspolitik in stetigem Austausch. Dazu gehören Bundesministerien, Bundesländer, Kommunen und kommunale Spitzenverbände ebenso wie Dachorganisationen der Nichtregierungsorganisationen und weitere Organisationen der deutschen Entwicklungspolitik. Als Teil der Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen sind wir mit den weiteren Programmen der Engagement-Förderung in Deutschland verbunden und können Ihnen deren Dienstleistungen direkt vermitteln. Über die dezentrale Struktur der Engagement Global mit Büros in sechs Bundesländern bieten wir diesen Service auch in der Fläche an.

Unsere Handlungsfelder und Angebote auf einen Blick

1. Global Nachhaltige Kommune
2. Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene
3. Fairer Handel und Faire Beschaffung
4. Kommunale Partnerschaften und internationale entwicklungspolitische Kommunalbeziehungen

Folgende Serviceleistungen bieten wir Ihnen hierzu an:

- Veranstaltungen wie Workshops, Tagungen und Konferenzen
- Betreuung und Unterstützung themenbezogener Netzwerke
- Pilotvorhaben der Kommunalen Entwicklungspolitik
- finanzielle und personelle Unterstützung für kommunale Partnerschaften
- Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ - Gefragt sind kooperative und kreative Ideen zur Unterstützung des Fairen Handels
- Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ - Der Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung
- Online-Finanzierungsratgeber
- persönliche, kostenlose Beratung – auch vor Ort
- Publikationsreihen „Dialog Global“ und „Material“, in denen wir unsere Projekte dokumentieren sowie Leitfäden und Studien zu aktuellen Themen der entwicklungspolitisch relevanten kommunalen Handlungsfelder veröffentlichen
- umfangreiche Homepage www.service-eine-welt.de mit aktuellen Informationen, umfangreicher Linksammlung und Datenbanken
- weitere Internetportale wie etwa www.buergerhaushalt.org und www.kompass-nachhaltigkeit.de
- monatlicher Newsletter „Eine-Welt-Nachrichten“

→ Siehe auch Veranstaltungshinweise auf Seite 15

Unsere Handlungsfelder



Global Nachhaltige Kommune

„Der Weg zur Nachhaltigkeit führt durch die Städte und Gemeinden der Welt.“ Dieses Zitat von Ban Ki-moon, Generalsekretär der Vereinten Nationen, steht für die große Anerkennung, die Kommunen in ihrem Streben nach global nachhaltiger Entwicklung international erfahren, denn Städte und Gemeinden stellen sich ihrer wachsenden globalen Verantwortung. Sie engagieren sich zunehmend und vielfältig für nachhaltige Entwicklung, die weltweit für alle Staaten und alle politischen Ebenen mit der Erarbeitung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) gilt.


Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) trägt mit der Zukunftscharta ‚EINE-WELT – unsere Verantwortung‘ zur Formulierung der Post-2015-Agenda bei. Zusammengetragen wurden die Prioritäten und Ziele der Zukunftscharta in einem breiten gesellschaftlichen Dialog über die deutsche Entwicklungszusammenarbeit. Die in der Zukunftscharta gemeinsam formulierte Vision einer gerechteren Welt zeigt, dass jede und jeder Einzelne in Deutschland Verantwortung für die EINEWELT übernehmen kann. Dabei ist die Rolle der Kommunen als Pioniere des Wandels entscheidend, denn nur vor Ort kann die benötigte, neue globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden.

Fach- und Dialogveranstaltungen

Um globale Probleme lokal zu lösen, muss kommunales Engagement und entwicklungspolitisches Bewusstsein geweckt werden. Dies kann nur vor Ort geschehen. Deshalb bieten **Fach- und Dialogforen sowie Konferenzen** unmittelbare Informationen über die Zukunftscharta und die Post-2015-Agenda. Gleichzeitig können kommunale Akteure hier die lokale Perspektive in die Diskussion einbringen und sich über ihre Herausforderungen und Chancen austauschen. Ihre Perspektive verdeutlicht sowohl die Relevanz der Post-2015-Agenda für die Kommunen, als auch den kommunalen Beitrag für die Umsetzung der nachhaltigen Ziele.

In Kooperation mit der Zivilgesellschaft, kommunaler Verwaltung und Politik werden **Veranstaltungen vor Ort** durchgeführt, bei denen die Akteure einer Stadt oder Gemeinde gemeinsam überlegen, wie ihr Beitrag zur Post-2015-Agenda konkret gestaltet sein könnte. Dabei ist das zielgerichtete Zusammenwirken aller kommunalen Akteure ein zentraler Handlungsansatz, denn nur durch ein integriertes Wirken möglichst vieler verschiedener Kräfte kann der kommunale Nachhaltigkeitsgedanke realisiert werden.

So wurde zum Beispiel gemeinsam mit der Stadt Bonn ein Bonner Dialogforum zur Umsetzung der Zukunftscharta ‚EINE-WELT – unsere Verantwortung‘ durchgeführt. Hier diskutierten



Bürgerinnen und Bürger mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Institutionen und Bereichen der Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, wie sie in ihrer Stadt die Ziele der Zukunftscharta verfolgen und verwirklichen können.

→ Siehe auch Informationen auf Seite 14

Beratungsleistung vor Ort

Das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung berührt – weit über das Ressort der Umweltpolitik hinaus – nahezu alle Bereiche des kommunalen Handelns. Durch unsere **Beratungsangebote direkt vor Ort** unterstützen wir Kommunen bei ihrer lokalen Nachhaltigkeitssteuerung. Wir beachten bei der **Entwicklung von individuellen, kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien** auch die Prioritäten der Nachhaltigen Entwicklungsziele und können so Zusammenhänge der globalen Nachhaltigkeitsziele mit den Nachhaltigkeitsstrategien des Bundes und der Bundesländer herstellen. So lassen sich die kommunalen Nachhaltigkeitsvorhaben sinnvoll und praktikabel ableiten.

Im kommunalen Alltag ist das Thema Nachhaltigkeit eine zukunftsweisende Querschnittsaufgabe. Damit steht auch die **Förderung von Mainstreaming-Prozessen** im Fokus. Zu unserem Angebot gehört deshalb die Beratung, wie und mit welchen Instrumenten diese Querschnittsaufgabe in den Kommunen implementiert und umgesetzt und wo sie organisatorisch verortet werden kann. Ebenso beraten wir bei der **Entwicklung des öffentlichen Nachhaltigkeitsberichts** und bieten Indikatoren sowie **Monitoring und Evaluation** für die Bewältigung der genannten kommunalen Aufgaben.



Migration und Entwicklung


Deutschland ist durch Zuwanderung geprägt. Viele der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund haben sich in migrantischen Organisationen oder Diasporagemeinschaften zusammengeschlossen, die sich auf vielfältige Weise in ihren Kommunen und in ihren Herkunftsländern engagieren. Wir wollen die Chancen der Migration für Entwicklung sichtbar machen und setzen uns dafür ein, dass das Engagement von Migrantinnen und Migranten und ihrer Organisationen zur Stärkung der Kommunalen Entwicklungspolitik und so gleichzeitig zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz in den Kommunen sowie zur Förderung der Integration beitragen kann.

Vernetzung und fachlicher Austausch sind die wesentlichen Grundlagen für eine gelungene Zusammenarbeit. Im Rahmen unseres bundesweiten **Netzwerkes Migration und Entwicklung** auf kommunaler Ebene bieten wir seit 2011 ein einmaliges Forum für den gezielten Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren der Kommunalverwaltung, der kommunalen Eine Welt-Arbeit und entwicklungspolitisch aktiven Migrantinnen und Migranten und ihrer Organisationen. Wir unterstützen die lokalen Vernetzungsprozesse aller Akteure zudem durch die Durchführung von Bestandsaufnahmen der entwicklungspolitisch aktiven lokalen Akteure, kostenlose

Beratung und Qualifizierung, Beiträge zu bundesweiten und regionalen Veranstaltungen, die Sammlung und Aufbereitung von Beispielen guter Praxis sowie die Bereitstellung aktueller Informationen, Publikationen und Fachbeiträge.

Um herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung zu würdigen, richten wir seit 2014 den **Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“** aus. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung werden Projekte und Maßnahmen zum Thema Migration und Entwicklung ausgezeichnet, bei denen deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise mit migrantischen Organisationen und anderen Eine Welt-Akteuren zusammenarbeiten. Alle Bewerber sind darüber hinaus eingeladen, an einem Erfahrungsaustausch teilzunehmen.

Ein neues Projekt zur interkulturellen Ausrichtung und Öffnung kommunaler Entwicklungspolitik möchte konkrete Hilfestellung für interessierte Kommunen geben. Im Fokus steht, wie das Wissen, die Perspektiven, Erfahrungen und Netzwerke von Zugewanderten stärker in die kommunale Entwicklungspolitik eingebunden und wie migrantisches Engagement sichtbarer werden kann. Hierzu wird zurzeit pilothaft in NRW in Kooperation mit dem Forum für soziale Innovation und dem Eine Welt Netz NRW ein Pool von erfahrenen entwicklungspolitisch aktiven Migrantinnen und Migranten aufgebaut, die



Kommunalverwaltungen bei der Entwicklung konkreter Ideen zur interkulturellen Öffnung ihres entwicklungspolitischen Engagements vor Ort unterstützen.

Zum Thema Flucht werden derzeit Handlungsempfehlungen für die Einbindung von Flüchtlingen in die kommunale Entwicklungszusammenarbeit und konkrete Ideen für Pilotprojekte formuliert.

→ Siehe auch Informationen auf Seite 14



Fairer Handel und Faire Beschaffung

Öffentliche Auftraggeber verfügen über ein großes wirtschaftliches Potenzial. Schätzungen zufolge wird etwa die Hälfte der 380 Milliarden Euro, die bundesweit für die öffentliche Beschaffung durch Bund, Länder und Kommunen ausgegeben werden, auf kommunaler Ebene verantwortet. Als größte öffentliche Auftraggeber können Städte, Gemeinden und Landkreise einen wesentlichen Beitrag zu einer gerechteren Handelsordnung leisten, indem sie Ziele des Fairen Handels unterstützen, glaubwürdig gesiegelte Produkte einkaufen und auf Güter verzichten, die durch ausbeuterische Kinderarbeit oder unter Verletzung sozialer Mindeststandards hergestellt werden. Gleichzeitig können die Kommunen ihr internationales Image innerhalb politischer und wirtschaftlicher Beziehungen schärfen.

Wir beraten und unterstützen Kommunen in Fragen des Fairen Handels und der Fairen Beschaffung. Bereits 2007 haben wir dazu das **bundesweite Netzwerk Faire Beschaffung** ins Leben gerufen, dem mehr als 120 Expertinnen und Experten aus deutschen Städten sowie aus Ministerien, Institutionen, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen angehören. Ziel ist es, Kommunen bei der Einführung und Einhaltung sozialer Standards bei der öffentlichen Auftragsvergabe zu

unterstützen und den Erfahrungsaustausch zu intensivieren. Neben der Klärung juristischer und organisatorischer Fragen geben wir Hilfe bei der Formulierung von Ratsbeschlüssen und informieren über aktuelle Entwicklungen in Bund und Ländern. Ein wesentlicher Beitrag ist, sich jederzeit verfügbare rechtliche Vergabeinformationen ansehen zu können, die Siegel bewerten und Textbausteine und Beispiele enthalten – das leisten die Seiten für kommunale Beschaffer auf dem **Kompass Nachhaltigkeit**: www.kompass-nachhaltigkeit.de. Unsere **Online-Projektdatenbank** mit guten Beispielen aus der Praxis sowie **Publikationen** runden das Angebot ab.

Seit 2003 richten wir zudem alle zwei Jahre den **Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“** aus. Bei diesem Wettbewerb zeichnen wir Städte und Gemeinden aus, die sich in vorbildlicher Weise für Fairen Handel, Faire Beschaffung und nachhaltigen Konsum engagieren. Die siegreichen Kommunen erhalten neben dem Titel „Hauptstadt des Fairen Handels“ Preisgelder in Höhe von insgesamt 105.000 Euro, die der Weiterführung ihrer fairen Projekte zugute kommt. Alle teilnehmenden Kommunen erhalten zudem Zugang zum persönlichen Erfahrungsaustausch zu kommunalen Aktivitäten im Bereich Fairer Handel und Faire Beschaffung.

→ Siehe auch Informationen auf Seite 14



Kommunale Partnerschaften und internationale entwicklungspolitische Kommunalbeziehungen

Kommunale Partnerschaften sind ein wichtiger Teil der Entwicklungspolitik, besonders weil sie die Menschen langfristig verbinden und direkt beteiligen. Etwa 500 Kommunen in Deutschland pflegen bereits Verbindungen zu Gemeinden in Asien, Afrika und Lateinamerika sowie in Europa außerhalb der EU. Sie unterhalten zeitlich befristete Projektpartnerschaften oder engagieren sich in umfassenden internationalen Städtetzwerken. Wir unterstützen und begleiten Kommunen aktiv dabei, sich in Partnerschaften, internationalen Netzwerken und Dialogen für globale Nachhaltigkeitsziele einzusetzen.

50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015

Im Rahmen des Projektes „**50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015**“ unterstützen wir seit 2011 die fachliche Zusammenarbeit deutscher Städte mit Kommunen des globalen Südens in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung. Dazu erarbeiten die kommunalen Partner gemeinsame Handlungsprogramme mit konkreten Reduktionszielen und Maßnahmen zu Energieeffizienz, erneuerbaren Energien, Energieeinsparung und Klimaanpassung. Bestehendes

Know-how wird transferiert und neues Wissen durch wechselseitigen Expertinnen- und Expertenaustausches von Fachleuten generiert. Den kontinuierlichen Wissenstransfer ermöglichen und fördern wir durch nationale und internationale Netzwerktreffen. Das Projekt zählt aktuell 43 kommunale Nord-Süd-Klimapartnerschaften mit Afrika und Lateinamerika, von denen viele bereits mit der Umsetzung gemeinsamer Handlungsprogramme begonnen haben. Unser Ziel ist es, diese Zahl in 2015 noch auf insgesamt 50 zu erhöhen. Dabei kooperieren wir eng mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) sowie den kommunalen Spitzenverbänden, die das Projekt unterstützen.

Partnerschaften mit Schwerpunkt Governance/ Bürgerbeteiligung

Angesichts des Nahost-Konflikts und ihrer eingeschränkten Rechte und Möglichkeiten stehen kommunale Akteure in den palästinensischen Autonomiegebieten vor ganz besonderen Herausforderungen. Deshalb fördert die Servicestelle **deutschpalästinensische Kommunalpartnerschaften**, um hier einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort zu leisten. Durch ihre Netzwerke und langjährigen Partnerschaften auch mit israelischen Kommunen bauen die deutschen Kommunen darüber hinaus Brücken zwischen den Konfliktparteien und

leisten mit ihrem vielfältigen Engagement auch einen Beitrag zum Nahost-Friedensprozess.

Aufgrund der großen Bedeutung von Bürgerbeteiligung für Veränderungs- und Entwicklungsprozesse streben wir den Start des Pilot-Vorhabens „**Bürgernehe Kommune**“ mit interessierten Kommunen an. Hier sollen kommunale Partnerschaften im Wege der Vernetzung, des Expertinnen- und Expertenaustausches und der Projektentwicklung gemeinsam an Themen und Instrumenten der Bürgerbeteiligung arbeiten. Als weitere Maßnahme in diesem Bereich ist eine Zusammenarbeit mit der Konrad Adenauer Stiftung in Marokko vereinbart. Im Rahmen dieser Kooperation werden 2015 und 2016 je zwei Workshops im Themengebiet der Bürgerbeteiligung angeboten. Die Fortbildungen finden in Marrakesch unter Beteiligung deutscher und nordafrikanischer Kommunalexperten statt. Die Workshops dienen zur Qualifizierung und Förderung des Lern- und Erfahrungsaustausches zwischen den Kommunalvertreterinnen und -vertretern.

Ein erprobtes Instrument der Bürgerbeteiligung ist der Bürgerhaushalt. Mit seiner Hilfe gestaltet die Bürgerschaft ihren kommunalen Haushalt mit kreativen Vorschlägen und setzt eigene Prioritäten. Weltweit nutzen Kommunen verschiedenste Formen des Bürgerhaushalts als Instrument für eine zukunftsfähige Kommunalentwicklung. In enger und langjähriger Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) unterstützen wir den Erfahrungsaustausch von Bürgerhaushaltsgemeinden über unser **Netzwerk Bürgerhaushalt** und die Plattform www.buergerhaushalt.org. Gemeinsam streben

wir den Aufbau von internationalen Partnerschaften und Projekten zum Thema an.

„Runde Tische“ zur Vernetzung kommunaler Partnerschaften zu bestimmten Ländern

Um Dialog und Synergien zwischen kommunalen Akteuren über ihre Partnerschaftsarbeit zu unterstützen, werden seit 2014 „Runde Tische“ zu Kommunalpartnerschaften jeweils in Kooperation mit einer deutschen Gastgeberkommune durchgeführt. Pilotländer sind bislang Burkina Faso und Nicaragua (in Kooperation mit finep). Zusätzliche Ländergruppen, z.B. zur Ukraine, sollen bedarfsorientiert einberufen werden.

Personelle und finanzielle Unterstützung für Partnerschaften

Die kommunale Selbstverwaltung in Deutschland hat weltweit einen Spitzenruf und deutsche Kommunen sind begehrte Partner beim Aufbau selbstverwalteter Strukturen. Das Fachwissen der Expertinnen und Experten aus Stadtverwaltungen ist weltweit gefragt. Die Verfügbarkeit dieses Fachpersonals ebenso wie die Personalkapazitäten für die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit insgesamt ist jedoch begrenzt. Daher unterstützen wir mit zwei personellen Maßnahmen die Partnerschaftsarbeit, um diese zu vertiefen und gemeinsame Projekte voranzubringen.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „**Thematische flexible Maßnahmen mit Integrierten Fachkräften**“ vermitteln wir gemeinsam mit dem Centrum für internationale Migration und

Entwicklung (CIM) seit 2012 integrierte Fachkräfte für kommunale Partnerschaften und bieten Kommunen die Chance, ein langjährig erprobtes Instrument der bilateralen deutschen Entwicklungszusammenarbeit für den Auf- und Ausbau ihrer Partnerschaften mit dem Süden zu nutzen. Hier ist es möglich, Fach- und Führungskräfte für zwei bis fünf Jahre in Partnerschaftsprojekte zu entsenden, wobei in der Regel die Partnerkommune im globalen Süden der Arbeitgeber der Integrierten Fachkraft ist.

Wir haben 2013 gemeinsam mit dem ASA-Programm der Engagement Global gGmbH die Programmkomponente **ASA-Kommunal** gestartet. Das Programm bringt junge Menschen im Alter von 21 bis 30 Jahren und Kommunalverantwortliche zusammen, die sich in Städtepartnerschaften oder Projekten entwicklungspolitisch engagieren – sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Durch eine dreimonatige Praktikumsphase in der Partnerkommune unterstützen die ASA-Teilnehmenden die Partnerschaftsarbeit. Sie erwerben ihrerseits Wissen über globale Zusammenhänge und entwicklungspolitische Themen und werden langfristig zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Kommunalen Entwicklungspolitik.

Um deutsche Kommunen bei der Umsetzung von konkreten Projekten und Maßnahmen mit ihren Partnerkommunen im globalen Süden auch finanziell zu unterstützen, haben wir im Sommer 2013 das Projekt „**Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte**“ (**Nakopa**) ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projektes können deutsche Kommunen oder kommunale Spitzenverbände einen Zuschuss für entwicklungspolitische Vorhaben beantragen. Unterstützt

werden entwicklungspolitische Projekte mit Schwerpunkt nachhaltige Daseinsvorsorge, gute lokale Regierungsführung oder Klimaschutz und Klimaanpassung in einem Partnerland. Berücksichtigt werden außerdem Projektvorschläge, die die Zukunftsthemen Migration und Entwicklung, Fairer Handel/ Faire Beschaffung oder Global Nachhaltige Kommune in der Partnerschaftsarbeit innovativ miteinander verbinden.

Zu allen drei Maßnahmen für die personelle und finanzielle Unterstützung für Partnerschaften werden in der Regel jährlich Ausschreibungen über unsere Homepage vorgenommen, auf die sich kommunale Partnerschaften bewerben können.

Connective Cities: Internationale Städte-Plattform für nachhaltige Entwicklung

Die Städte-Plattform zielt darauf, kommunale Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in verschiedenen Regionen weltweit miteinander zu vernetzen, um Erfahrungen der nachhaltigen Stadtentwicklung umsetzungsorientiert auszutauschen, gemeinsam zu lernen und städtische Projektideen zu entwickeln. Durch **Dialog- und Lernangebote** in den Themenfeldern Good Urban Governance, integrierte Stadtentwicklung und lokale Wirtschaftsentwicklung mobilisiert die Städte-Plattform deutsches und internationales Know-how. Das Vorhaben wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und dem Deutschen Städtetag (DST) durchgeführt.

→ Siehe auch Informationen auf Seite 14

Informationen und Fristen zu Programmen und Wettbewerben

Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) können deutsche Kommunen oder Kommunalverbände einen Zuschuss für entwicklungspolitische Vorhaben mit ihren Partnerkommunen im globalen Süden beantragen. Die Ausschreibungen finden jährlich im ersten Quartal statt.

www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html

Hauptstadt des Fairen Handels

Alle zwei Jahre können sich deutsche Städte und Gemeinden mit Projekten zum Fairen Handel und nachhaltigem Konsum um den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels“ und damit um Preisgelder von insgesamt 105.000 Euro bewerben. Die Preisverleihung findet am 21. September 2015 in Rostock statt.

www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html

Kommune bewegt Welt

Deutsche Kommunen, migrantische Organisationen und Eine Welt-Akteure können mit gemeinsamen Projekten und Maßnahmen im Bereich Migration und Entwicklung alle zwei Jahre am Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ teilnehmen, wobei attraktive Preisgelder vergeben werden. Die nächste Wettbewerbsrunde findet im Jahr 2016 statt.

www.service-eine-welt.de/migration/migration-wettbewerb-kommune-bewegt-welt.html

ASA-Kommunal

Neue Projekte für ASA-Kommunal können von deutschen Kommunen und ihren jeweiligen Partnerkommunen aus einem Land des globalen Südens einmal jährlich in der Regel bis Anfang des dritten Quartals vorgeschlagen werden.

www.asa-kommunal.de

Thematisch flexible Maßnahmen mit Integrierten Fachkräften (TFM)

Deutsche Kommunen können das Programm „Thematisch flexible Maßnahmen mit Integrierten Fachkräften“ (TFM) zur Weiterentwicklung ihrer kommunalen Partnerschaften nutzen. Interessenbekundungen können jederzeit eingereicht werden.

www.service-eine-welt.de/integrierte_fachkraefte/integrierte_fachkraefte-start.html

50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015

Das Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ richtet sich an deutsche Kommunen, die mit Partnern im globalen Süden gemeinsam an Handlungsprogrammen zu Klimaschutz und Klimaanpassung arbeiten wollen. Interessierte Kommunen können sich noch bis zum 15. August 2015 für die fünfte und letzte Phase des Projektes bewerben.

www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-start.html

Veranstaltungshinweise

**Jährlich führen wir 60 bis 80 Veranstaltungen durch.
Nachfolgend eine kleine Auswahl:**

Preisverleihung „Hauptstadt des Fairen Handels“

Die Sieger im Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ werden alle zwei Jahre während der Fairen Woche in der Siegerkommune des vorangegangenen Wettbewerbs ausgezeichnet. Die nächste Preisverleihung findet am 21. September 2015 in Rostock statt.

www.service-eine-welt.de/hauptstadt/fh/hauptstadt/fh-start.html

Bundeskonzferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik

Seit mehr als 20 Jahren bietet die Bundeskonferenz der Kommunalen Entwicklungspolitik lokalen und regionalen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Eine Welt-Initiativen ein Forum für Austausch, Dialog und Vernetzung. Auf dem Programm stehen aktuelle Themen nachhaltiger lokaler Entwicklung. Die nächste Bundeskonferenz findet 2018 statt.

www.service-eine-welt.de/bundeskonzferenzen/bundeskonzferenzen-start.html

Bundesweite Konferenzen zu kommunalen Partnerschaften

Die bundesweiten Konferenzen zu kommunalen Partnerschaften bieten ein einzigartiges Forum für die Qualifizierung, Vernetzung und den Ausbau von Partnerschaften. Nach zwei Konferenzen zu kommunalen Partnerschaften mit Afrika 2010 in Ludwigsburg und 2013 in Hamburg fand Ende 2014 in Berlin die erste bundesweite Konferenz „Kommunale Part-

nerschaften mit Asien“ statt. Für den 19. und 20. November 2015 ist die erste bundesweite Konferenz zu kommunalen Partnerschaften in Lateinamerika geplant. Im Jahr 2016 wird es wieder eine Konferenz zu kommunalen Partnerschaften mit Afrika geben.

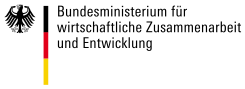
www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-konzferenzen.html

Veranstaltungen Global Nachhaltige Kommune

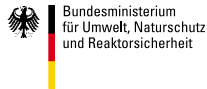
Im Rahmen der globalen Agenda für Nachhaltige Entwicklung (Post-2015-Agenda) bieten zahlreiche Veranstaltungen in allen Bundesländern den Kommunen die Möglichkeit, sich über Themen der nachhaltigen Entwicklung auszutauschen und zu vernetzen. Im Mittelpunkt stehen Diskussionen über Herausforderungen und Chancen der Kommunen, sich als eigenständige Akteure für nachhaltige Entwicklung zu positionieren und zur Erreichung globaler wie nationaler Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene beizutragen. Die breite Vielfalt der Veranstaltungen reicht von Fachtagungen mit Fortbildungscharakter bis hin zu großen international ausgerichteten Konferenzen. Auf Anfrage von Kommunen unterstützen wir ebenso Veranstaltungen direkt vor Ort und fördern dadurch den Dialogprozess der Stadt oder Gemeinde mit ihren Bürgerinnen und Bürgern zur nachhaltigen Gestaltung der Kommune.

www.service-eine-welt.de/global_nachhaltige_kommune/global_nachhaltige_kommune-start.html

Mitglieder des Programmbeirats und der Programmkommission



Niedersachsen



EINE WELT.
ONE WORLD.
UN SEUL MONDE.
BONN.



giz



Freiburg
IM BREISGAU



Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der Engagement Global gGmbH wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie der Länder Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Durch unsere Gremien Programmbeirat und Programmkommission beteiligen wir unsere Förderer und Kooperationspartner an der Fortentwicklung der SKEW.

Unter Mitwirkung:
Freistaat Bayern, Land Berlin, Land Mecklenburg-Vorpommern, Land Niedersachsen, Saarland, Land Schleswig-Holstein, Gemeinde Aidlingen, Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Bundesstadt Bonn, DBB Beamtenbund und Tarifunion, DEAB Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e. V., Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Deutsche UNESCO-Kommission e. V., Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Diözesanrat der Katholischen Kirche, Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stadt Freiburg, Stadt Jena, Stadt Karlsruhe, Stadt Köln, Stadt München, Stadt Nürnberg, Rat der Gemeinden und Regionen Europas, Rat für Nachhaltige Entwicklung, Kreis Steinfurt, Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.